

Den Tag im kühlen Wasser ausklingen lassen – dieser Gedanke hält an heißen Tagen aufrecht. Im Garten ist dafür ein Schwimmteich die gesündeste Lösung. Er ermöglicht das Plantschen in natürlich reinem Wasser und interessante Beobachtungen von Libellen und vielen anderen Tieren. Ganz anders ist das beim Swimmingpool. **VON INGRID TRIBUTSCH UND HARALD BRUGGER***

Sommerhitze: Hinein ins kühle Nass



ZUSAMMENFASSUNG:

Ein Schwimmteich hat mehrere Vorteile: Das natürliche Wasser schont unsere Haut und Augen, er bietet vielen Pflanzen und Tieren Lebensraum und ermöglicht dadurch faszinierende Naturbeobachtungen. Bei Swimmingpools gibt es bereits Systeme, die ohne Chlor und andere Desinfektionsmittel auskommen. Regelmäßige Pflegearbeiten sind sowohl bei Schwimmteichen als auch bei Swimmingpools notwendig.

Ein Schwimmteich ist ein faszinierendes System: Die Selbstreinigungskraft der Pflanzen und regelmäßige mechanische Pflege reichen aus, um den Teich in Schuss zu halten. Von Chemikalien und roten Augen nach dem Schwimmen ist hier keine Spur.

Für einen pflegeleichten Teich ist die Auswahl des geeigneten Platzes wichtig: großteils sonnig, teilweise beschattet und nicht direkt unter einem Baum. Denn mit Laub oder Früchten, die ins Wasser fallen, gelangen zu viele Nährstoffe ins Wasser. In der Nähe sollte kein Nussbaum wachsen, weil die Gerbstoffe in den Blättern nicht gut für den Teich sind. Für eine vierköpfige Familie sollte der Teich eine Fläche von ca. 200 m² haben, damit die Wasserqualität über den Sommer gesichert ist.

Der Schwimmteich besteht aus einem mindestens zwei Meter tiefen, abgegrenzten

Schwimmbereich und einer flachen, mit Pflanzen bewachsenen Regenerationszone. Heimische Sumpf- und Wasserpflanzen dieser Regenerationszone reinigen das Wasser. Eine dichte Lehmschicht oder eine Teichfolie sorgen dafür, dass das Wasser nicht versickert. Folien aus Kautschuk oder Polyethylen sind für Gesundheit und Umwelt besser als PVC-Folien. Besonders zu empfehlen sind Folien aus Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM).

REINIGENDE NATUR

Pflanzen bringen durch die Photosynthese Sauerstoff ins Wasser und binden Nährstoffe. Sie klären also das Wasser. Je größer das Gewässer und der bepflanzte Uferbereich sind, umso höher ist die Selbstreinigungskraft des Gewässers. Der bepflanzte Bereich sollte etwa ein Drittel, besser noch die Hälfte der Gesamtfläche ausmachen. Eine starke Be-

pflanzung mit Unterwasserpflanzen wie Wasserpest oder Tausendblatt ist wichtig, da sie Konkurrenten der Algen sind. Da Schilfpflanzen stark wuchern und mit ihren Wurzeln die Folien beschädigen, ist es besser, kein Schilf am Teich anzupflanzen.

LEICHTE PFLEGE

Im Sommer ist das Abfischen von Algen, Wasserlinsen und abgestorbenen Pflanzenteilen sowie das Zurückschneiden von stark wuchernden Pflanzen von der Luftmatratze aus notwendig. Wenn die Wassertemperatur auf über 25°C steigt und zuviel Wasser verdunstet, ist es empfehlenswert, langsam kaltes Wasser nachzufüllen. Dazu am besten den Schlauch in einen Kübel legen, der im Teich steht, und das Wasser langsam einlaufen lassen, damit nicht zuviel Sediment aufgewirbelt wird.

Im Herbst reduziert das

* DI Ingrid Tributsch ist Landschaftsplanerin und Gartenexpertin bei „die umweltberatung“.

DI (FH) Harald Brugger ist Chemiker und Experte für chemische Produkte im Haushalt bei „die umweltberatung“.

Anlage und Pflege von Gartenteichen

Im Infoblatt „Der Teich im Garten“ gibt „die umweltberatung“ Tipps zum Anlegen und Pflegen von Gartenteichen. Kostenloser Download des Infoblattes auf www.umweltberatung.at. Information bei „die umweltberatung“ unter 01 803 32 32





Faszinierendes Biotop vor der Haustür

Abfischen von Laub und von verrottenden Pflanzenteilen übermäßigen Nährstoffeintrag. Vertrocknete Halme werden besser erst im Frühling zurückgeschnitten, denn hier finden Insekten ihr Winterquartier.

TIERE IM TEICH

Im Wasser gibt es viele Tiere zu beobachten. Wasserläufer, die sich blitzschnell über die Wasseroberfläche bewegen, oder die winzig kleinen Wasserflöhe, die durchs Wasser wuseln. Keine Angst, der Wasserfloh ist kein echter Floh, sondern ein kleines Krebstierchen, das niemanden beißt. Zum Aufräumtrupp im Gartenteich zählen die Schnecken, die sich von abgestorbenen Pflanzenteilen und Aufwuchs auf Steinen und Blättern ernähren. Teichmolche, Springfrösche, Laubfrösche und Erdkröten können aus nahe gelegenen Gewässern einwandern, Libellen und Wasserkäfer zufliegen.

POOL IM GARTEN

Wenn ein Teich im Garten nicht möglich ist und stattdessen ein Swimmingpool gebaut wird, gibt es dafür bereits Systeme, die mit speziellen Filtern ganz ohne Chlor auskommen. Auch bestehende Pools können auf diese Technik umgerüstet werden.

Bei herkömmlichen Pools sind im laufenden Betrieb ein paar Tipps zu beachten, damit die Verschmutzung und der Chemikalieneinsatz möglichst gering bleiben. Gründliches Duschen vor dem Sprung ins kühle Nass reduziert die Wasserbelastung durch organische Stoffe und Mikroorganismen um zwei Drittel. Wichtig ist es auch, sich direkt vor dem Schwimmen nicht einzucremen und die Füße von Erde und Gras befreien – am einfachsten mit einem Wasserbottich vor der Leiter zum Pool.

Regelmäßige Pflege des Pools ist notwendig. Sie sollten

jeden zweiten Tag das Laub von der Oberfläche keschern und den Bodensauger regelmäßig verwenden.

PH-WERT BEACHTEN

Das ideale Badewasser hat einen neutralen pH-Wert, also ca. pH 7. Wird der pH-Wert in diesem Bereich gehalten, ist dies die beste Maßnahme gegen überhöhten Chemikalieneinsatz. Ein Beispiel: Bei der Desinfektion mit Chlorpräparaten ist bei einem pH-Wert von 7 für die gleiche Wirkung nur halb soviel Chlor nötig wie bei einem pH-Wert von 8! Es lohnt sich also, mindestens einmal pro Woche – und bei starker Benutzung öfter – den pH-Wert zu messen und falls nötig, regulierende Substanzen einzusetzen.

Nachteile bei pH-Wert kleiner als 6,5 (sauer):

- Korrosionsschäden an Metallteilen
 - Auflösen von Mörtel- und Fugenmaterial
 - stärkere Chlorgasentwicklung
 - Haut- und Augenreizungen
- Nachteile bei pH-Wert größer als 7,8 (basisch, alkalisch):
- verstärktes Algenwachstum
 - zerstört Säureschutzmantel der Haut (Austrocknung)
 - Augen- und Schleimhautreizungen
 - Trübungen im Wasser
 - verringert die Wirkung der meisten Desinfektionsmittel
 - verstärkter Chlorgeruch

Vorsicht ist beim Umgang mit Chemikalien immer geboten – das Sicherheitsdatenblatt mit den Schutzvorschriften hilft bei der sicheren Anwendung. □

TIPP ALGEN IM TEICH?

Ein Teich bringt viel Freude. Algenbildung bereitet aber oft Kummer. In einem neu angelegten Teich kann es am Anfang zu starker Algenentwicklung kommen. Wenn sich alles eingespielt hat und sich der Teich im Gleichgewicht befindet, verschwinden die Algen von selbst. Im Frühling, zur so genannten Algenblüte, kann sich das Wasser

durch schwebende Algen stark grün färben, diese Algen verschwinden aber im Mai bzw. Juni wieder. Fischen Sie die Algen wie abgestorbene Pflanzenteile von Zeit zu Zeit ab. Wichtig: Setzen Sie auf keinen Fall Algizide ein, denn diese chemischen Mittel zur Algenbekämpfung bringen das Gleichgewicht im Teich durcheinander.

Schwimmbadchemikalien

Die Broschüre „Chemie im Haushalt“ informiert über Schwimmbadchemikalien und viele andere Haushaltschemikalien. Bestellung gegen Versandkosten bei „die umweltberatung“ unter 01 803 32 32 und 02742 718 29. Download: www.umweltberatung.at

